

die längs der Nordmauer des Nordschiffes stehen, jetzt in Holzfarbe gestrichen.

Umbau von 1720:

Die Vorhalle vor dem Westtor, mit eingestelltem Altar in barocker Form (Fig. 168).

Die Vorhalle vor dem Nordtor, ein schlichter Bau, der infolge des ansteigenden Geländes durch Stufen erreichbar und durch eine Treppe, eine Wegüberbrückung und einen Gang mit der Propstei verbunden ist.

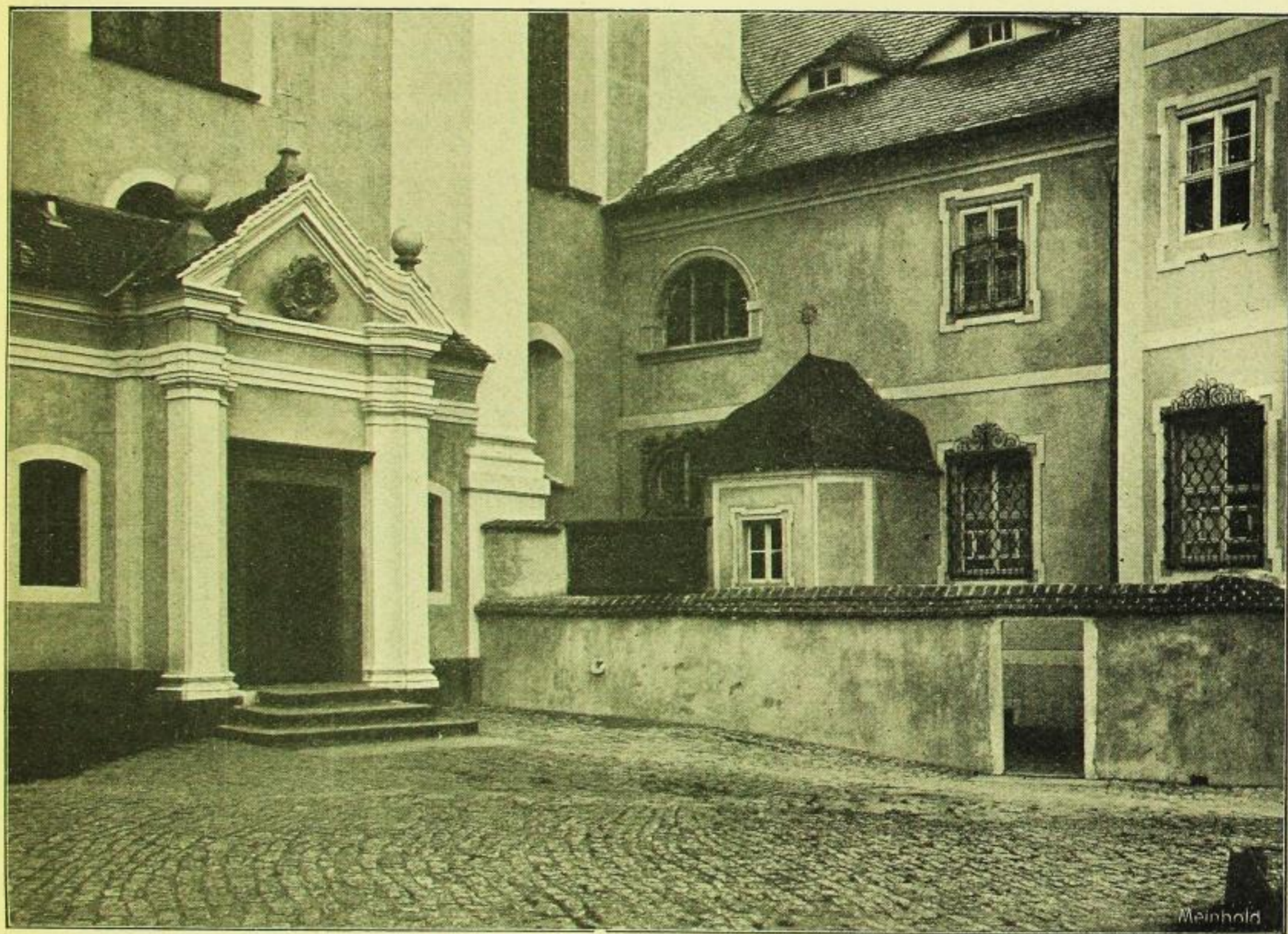


Fig. 168. Marienstern, Klosterkirche, Westvorhalle und Eingang zur Abtei.

Der Ausbau einer Loge eines mittelalterlichen Bauteiles mit beiderseits geschrägtem Spitzbogen (vergl. Fig. 167), der von dieser Nordvorhalle erreichbar ist. Ihre Brüstung ist neu.

Die Brüstung und Ausstattung des Nonnenchores und der Nonnenempore, die jedoch 1892 wieder umgestaltet wurde, wie oben gesagt.

Dagegen blieben die 12 Statuen auf der Brüstung des südlichen Nonnenchores stehen. Sie sind in Holz geschnitzt, jetzt in Steinfarbe bemalt, überlebensgroße, barocke Gestalten, je zu drei in jedem Joche angeordnet, und zwar von Osten her gezählt: St. Petrus, Christus als Salvator mundi, Paulus, die heilige Ursula mit dem Pfeil, die heilige Kordula mit ausgebreiteten Armen nach oben blickend, die heilige Agnes mit Schwert und Palme, der heilige Benedikt, der heilige Joseph, das Christkind auf den Armen tragend, der heilige Bernhard, der heilige Mauritius als Ritter mit Fahne und Schwert, der heilige Johannes Baptista, der heilige Nepomuk.